

Beten wir mit den Worten von Papst Franziskus

Allmächtiger Gott, der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe, der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt, gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Lehre uns, den Wert aller Dinge zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Segensbitte

Bitten wir gemeinsam Gott um seinen Segen:

Gott stärke unseren Glauben an das Gute in seiner Schöpfung.

Er halte in uns die Hoffnung wach, dass auch hier und jetzt ein gutes Leben für alle möglich ist und verbinde die ganze Menschheit mit seiner Liebe.

Das gewähre uns der Gott allen Lebens, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen



4. Fastensonntag

14. März 2021



Anders unterwegs sein



Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Einleitung

Mit diesem Fastenimpuls stellen wir uns in die christliche Tradition, die in der Zeit vor Ostern des Leidens Jesu gedenkt und bewusst Verzicht übt, um frei zu werden für neue Gedanken und andere Verhaltensweisen. Der Klimawandel verursacht Leiden, denn er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Klimaschutz macht Verzicht erforderlich. Aber immer wieder ist es ein Gewinn, wenn es gelingt, allein oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.

Hören wir dazu die Ausführungen von Simon Schu, Pfarrer in Minden:

Mose sprach zu den Israeliten: „Ihr habt alles gesehen, was der HERR vor euren Augen in Ägypten dem Pharao und allen seinen Großen und seinem ganzen Lande getan hat. Er hat euch vierzig Jahre in der Wüste wandern lassen.“ (Aus 5. Mose 29)

40 Jahre durch die Wüste. Wandern zu Fuß. 40 Jahre Wüsten Wanderung, bevor sie in das verheißene Land einziehen durften. Man kann viel über die Israeliten sagen: Da war die Geschichte mit dem goldenen Kalb, das dauernde Murren über die Lebensbedingungen in der Wüste, Aufstände, und, und, und. Aber sie waren klimaneutral unterwegs. Allerdings hatten sie auch keine andere Wahl. Aber warum? Warum zogen die Israeliten durch die Wüste? Die Antwort ist einfach und tragisch.

Nach dem Auszug aus Ägypten, aus der Sklaverei, hatten sie das verheißene Land Kanaan erreicht.

Das Land, das Gott ihnen versprochen hatte, das Land, für das sie Ägypten verlassen hatten. Aber sie mussten feststellen, dass es zwar sehr schön ist, aber schon bewohnt.

Aus Angst trauten sie sich nicht, sich dort anzusiedeln. Das war eine sehr schlechte Entscheidung, fand Gott.

Eine Generation macht einen großen Fehler – die nächste Generation muss die gravierenden Fehler ausbaden. Staub, Hitze, Trockenheit, Krankheiten und all die anderen harten Lebensbedingungen ertragen. Schaffen wir es, schafft unsere Generation es, den Klimawandel in den Griff zu bekommen, oder muss die nächste Generation in der Wüste wandern? Und zwar für deutlich mehr als 40 Jahre.

Nun geht es nicht darum, uns, die wir uns sowieso schon damit beschäftigen, ein schlechtes Gewissen zu machen. Wir sind uns ja der Dramatik der Lage bewusst.

Jeder und jede hat einen gewissen Teil an Verantwortung. Gleichzeitig haben wir auch als Generation, als Gesellschaft, eine Verantwortung. Und wir müssen die großen Entscheidungen über Klimagerechtigkeit und Mobilität gemeinsam treffen – diesen Weg gemeinsam gehen, als Gemeinschaft. Darum müssen solche Entscheidungen politisch gefällt werden.

Wir brauchen einen anderen Lebensstil – nicht nur individuell, sondern auch in unserer Gesellschaft.

Bis wir bei einem nachhaltigen Lebensstil sind, ist es noch eine weite Reise, aber eine die sich lohnt.

Ein gerechter, nachhaltiger Lebensstil ist wie das verheißene Land. Es braucht Mut, um sich darin anzusiedeln. Lasst uns nicht zu lange zögern, wie die Israeliten. Denn ich bin mir sicher, wenn wir diesen Mut fassen und es wagen, werden wir feststellen, dass wir eine gute Zukunft vor uns haben. Für uns und die kommende Generation.

Musik: Bewahre uns Gott